

Print oder gar nicht

Wir befinden uns inmitten eines medialen Wandels. Vieles verlagert sich von gedruckten Medien auf Online-Inhalte. Auch BuB ergänzt die Print-Ausgabe durch digitale Angebote – und hält dennoch an der gedruckten Zeitschrift fest. Ist BuB damit auf dem richtigen Weg? Das fragte Herausgeber Olaf Eigenbrodt im Editorial von Ausgabe 01/2020. Eine Leserinnenmeinung dazu:

Ich habe zuhause und im Büro der Bibliothek gute PCs, mit guten Monitoren, die ein ziemlich ruhiges Bild anbieten. Trotzdem ist das Lesen am Bildschirm für mich anstrengend. Vielleicht liegt das auch an den Augen, die im Laufe eines nicht ganz kurzen Lebens viel zu sehen bekamen (ich habe das 63. Lebensjahr erreicht und bin noch berufstätig). Es liegt auch an der Körperhaltung! Vor

dem PC sitze ich. Die Print-Ausgabe kann ich auf ein Stehpult legen oder auch im Liegen lesen. Das ermüdet deutlich weniger als das Sitzen.

Na gut, könnte man argumentieren, dann sollte ich eben immer nur kurze Zeit im Sitzen lesen. Aber es gibt genug Aufgaben, die ich ohnehin nur am PC erledigen kann. Eine Abwechslung ist dann das Lesen im Stehen oder Liegen. Deshalb freue ich mich über jede Print-Ausgabe, die ich in den Händen halte. Für mich ist es ganz klar: Sobald etwas nur Online zugänglich ist, bin ich langfristig ausgeschlossen. In erster Linie ist das schade für mich. Aber vielleicht auch schade für Autoren und Autorinnen, Herausgeber und Herausgeberinnen, Journalisten und Journalistinnen, denen ich dann gar nichts mehr bezahle. Ich bin bereit, für Print-Ausgaben mehr zu bezahlen als für ein reines Online-Angebot.

Ich weiß nicht, welcher Weg gesamtgesellschaftlich der richtige ist. Natürlich kann man auch argumentieren: Der Wissenszuwachs einer älteren Frau ist

völlig unerheblich, und das Ausbleiben desselben bewegt auch nichts mehr. Mit – inzwischen leidenschaftslosem, aber anteilnehmendem – Interesse schaue ich auf die gesamte Verlagslandschaft.

Mechthild Munz-Welzel,
Harxheim

Teilen Sie uns Ihre Meinung mit!

BuB - Forum Bibliothek und Information versteht sich als Forum für alle Beschäftigten in Bibliotheken und Informationseinrichtungen. Zusendungen von Leserinnen und Lesern sind deshalb gerne willkommen. Bitte senden Sie Ihre Stellungnahmen direkt an **bub@bib-info.de**. Die Beiträge sollten maximal 4000 Zeichen umfassen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Aus Gründen der Transparenz veröffentlichen wir Leserinnen- und Leserbriefe immer mit Name und Wohnort.

ANZEIGE

LMSCloud

koha
FREE LIBRARY SYSTEM

Hoyerswerda:
Stadt- und Schulbibliothek starten mit Koha

Die Brigitte-Reimann-Stadtbibliothek Hoyerswerda setzt jetzt auf das Bibliothekssystem Koha und den Service von LMSCloud. Mit dabei: die Bibliothek des Léon-Foucault-Gymnasiums. Der gemeinsame Katalog macht Stöbern zum Erfolgserlebnis – für Erwachsene und Schüler!

sb-hoyerswerda.lmscloud.net